



# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . . XXXI  
Verzeichnis abgekürzt zitierter Zeitschriften, Reihen und Quellensammlungen XXXV

## Einleitung. Gegenstand und Methode

1. Verfassungsbegriff und Verfassungsgeschichte . . . . .	1
I. Der Verfassungsbegriff der Staatsrechtslehre . . . . .	1
II. Das historische Verfassungsverständnis . . . . .	2
1. Vorschlag einer Definition . . . . .	2
2. Recht als Merkmal der Verfassung . . . . .	3
3. Verfassung als Ordnung des Gemeinwesens . . . . .	4
2. Grundfragen der Verfassungsgeschichtsschreibung . . . . .	5
I. Entwicklungsstufen der Methodenreflexion . . . . .	5
1. Das Problem des hermeneutischen Zirkels . . . . .	5
2. Die „Staats- und Rechtsgeschichte“ des 19. Jahrhunderts . . . . .	5
3. Die Methodenkritik der jüngeren „mittelalterlichen Verfassungsgeschichte“ . . . . .	6
II. Methodische Überlegungen zu einer „Deutschen Verfassungsgeschichte“ . . . . .	8
3. Forschungsstand und Aufbau der Darstellung . . . . .	10
I. Hinweise zur Literatúrauswahl . . . . .	10
II. Schrifttum . . . . .	12
1. Gesamtdarstellungen der deutschen Verfassungsgeschichte . . . . .	12
2. Verfassungsgeschichte in Werken der deutschen Rechtsgeschichte . . . . .	12
3. Handbücher und Wörterbücher . . . . .	14
4. Darstellungen der mittelalterlichen Verfassungsgeschichte . . . . .	14
5. Darstellungen der neuzeitlichen Verfassungsgeschichte . . . . .	15
6. Darstellungen der Verfassungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts . . . . .	16
7. Quellensammlungen . . . . .	17
III. Zum Aufbau des vorliegenden Bandes . . . . .	18
Anhang: Ergänzende Literatur . . . . .	20

## 1. Teil. Vom Personenverband zur Reichsorganisation

### 1. Kapitel. Ausklang der Spätantike im fränkischen Reich (482–843)

4. Elemente spätrömischer Staatsorganisation . . . . .	31
I. Älteste Grundlagen der deutschen Verfassungsgeschichte . . . . .	31
II. Einflüsse römischer Verwaltungspraxis . . . . .	32
1. Amtsstellungen . . . . .	32
2. Gesetzgebung . . . . .	33
3. Landleihe, Grundherrschaft, Münz- und Zollwesen . . . . .	34
4. Die römische Kirche . . . . .	34

5. Das fränkische Königtum und die Kaiserwürde Karls des Großen . . . . .	35
I. Das fränkische Königtum . . . . .	36
1. Das Königsheil . . . . .	36
2. Die Königswahl . . . . .	37
3. Aufgaben des Königtums . . . . .	38
4. Das Kaisertum . . . . .	39
5. Teilungen des Reiches . . . . .	40
II. Verfassungsstrukturen . . . . .	41
1. Der personale Charakter der Herrschaftsbeziehungen . . . . .	41
2. Der königliche Hof . . . . .	42
3. Herzöge und Markgrafen . . . . .	43
4. Grafschaften . . . . .	43
5. Königsboten . . . . .	45
6. Kirchliche Immunitäten . . . . .	45
7. Das Lehnswesen . . . . .	46
III. Elemente der Herrschaftspraxis . . . . .	46
1. Recht, Gericht und Rechtsaufzeichnung . . . . .	46
2. Die Kapitularien . . . . .	47

## 2. Kapitel. Höhepunkt und Zerfall weltlich-kirchlicher Herrschaftseinheit (843–1137)

6. Vom ostfränkischen zum deutschen Reich. . . . .	48
I. Teilung und Einheit des Frankenreiches . . . . .	49
1. Westfranken, Ostfranken, Lotharingen . . . . .	49
2. Die Frage nach der „Entstehung des Deutschen Reiches“. . . . .	49
II. Das Reich der Deutschen . . . . .	51
1. Herrschaftsräume und Einflußzonen . . . . .	51
2. Benennung und Selbstwahrnehmung . . . . .	52
7. Die Herrschaftsordnungen . . . . .	53
I. Herrschaftselemente . . . . .	54
1. Germanische Überlieferungen . . . . .	54
2. Adelherrschaft . . . . .	56
3. Haus- und Grundherrschaft . . . . .	56
4. Gerichtsbarkeit . . . . .	57
5. Recht in schriftloser Gesellschaft . . . . .	58
II. Das Königtum . . . . .	59
1. Aufgaben und Verständnis des Königtums. . . . .	59
2. Die Königserhebung . . . . .	60
3. Die Stellung der Herzöge . . . . .	62
4. Die Herrschaftsschwerpunkte des Königtums und die Ausdehnung des Reiches . . . . .	63
5. Personale Herrschaftsverhältnisse: Vasallen, Kaufleute, Juden . . . . .	64
6. Die Reichskirche . . . . .	65
III. Anfänge der mittelalterlichen Friedensbewegung . . . . .	66
8. Das universale Kaisertum und der Konflikt mit dem Papsttum. . . . .	67
I. Die Stellung des Kaisers . . . . .	68
1. Der Kaisertitel . . . . .	68
2. Rechte des Kaisers . . . . .	69
II. Der Kaiser und das Papsttum . . . . .	70
1. Die kirchliche Reformbewegung . . . . .	70

2. Die „Konstantinische Schenkung“ . . . . .	70
3. Päpstliche Schutzprivilegien . . . . .	71
III. Der Investiturstreit. . . . .	71
1. Ziele und Erfolge der päpstlichen Politik . . . . .	71
2. Das Wormser Konkordat . . . . .	73
<b>3. Kapitel. Der Durchbruch rationaler Verfassungsorganisation unter den staufischen Herrschern (1138–1254)</b>	
9. Verfassungspolitik unter dem Einfluß römischen Rechtsdenkens:	
Die Zeit Friedrichs I. Barbarossa und Heinrichs VI. . . . .	74
I. Die Legitimation monarchischer Herrschaft . . . . .	75
1. Die Heiligkeit des Reiches . . . . .	75
2. Einflüsse des römischen und kanonischen Rechts . . . . .	76
II. Herrschaftsmittel und -strukturen . . . . .	77
1. Hierarchisches Verfassungsdenken . . . . .	77
2. Der Erbreichsplan Heinrichs VI. . . . .	78
3. Reichsfürsten . . . . .	78
4. Landfriedensgesetzgebung . . . . .	80
5. Reichsministeriale . . . . .	80
6. Reichsgut . . . . .	81
7. Städtepolitik . . . . .	81
8. Die territoriale Ausweitung des Reiches. . . . .	82
10. Anfänge flächenstaatlicher Entwicklungen: Die späte Stauferzeit . . . . .	83
I. Das Kaisertum Friedrichs II. . . . .	83
1. Die Persönlichkeit des Kaisers . . . . .	83
2. Die römische Tradition . . . . .	84
3. Der universale Anspruch des Kaisertums . . . . .	85
4. Religionspolitik. . . . .	85
II. Territorialpolitische Maßnahmen Friedrichs II. . . . .	86
1. Die Gesetzgebung für das sizilische Erbe . . . . .	86
2. Die Fürstenprivilegien . . . . .	87
3. Die Begründung neuer Fürstentümer . . . . .	88
4. Der Mainzer Reichslandfrieden und die kaiserliche Landfriedenspolitik . . . . .	89
III. Der Untergang der staufischen Dynastie . . . . .	90
IV. Wandlungen der Rechtsordnung . . . . .	90
1. Das gelehrte Recht und die Anfänge der Rezeption . . . . .	90
2. Schriftlichkeit des einheimischen Rechts . . . . .	91

## 2. Teil. Reichsordnung und Staatsbildung

### 1. Kapitel. Wahlkönigtum und Ausbau der Landesherrschaft im späten Mittelalter (1254–1410)

11. Die Kurfürsten und der Dualismus von Kaiser und Reich . . . . .	93
I. Die Kurfürsten als Königswähler bis zur Goldenen Bulle . . . . .	94
1. Das „Interregnum“ und die Ursprünge des Kurfürstenkollegiums . . . . .	94
2. Wahlregeln und Wahlpraxis . . . . .	95
II. Die Königswahl im Brennpunkt der Rechtspolitik . . . . .	96

1. Die kurfürstliche Position . . . . .	96
2. Der päpstliche Approbationsanspruch . . . . .	97
3. Die Goldene Bulle von 1356 . . . . .	98
III. Der politische Anspruch des Kaisertums . . . . .	99
12. Politische Grundlagen und Machtmittel des Königtums . . . . .	100
I. Der Herrschaftsraum. . . . .	101
1. Revindikation und Veräußerung von Reichsgut . . . . .	101
2. Hausgut und königsnahe Landschaften . . . . .	102
3. Die Reichsfürsten . . . . .	103
II. Der königliche Hof . . . . .	104
1. Hofkanzlei und Hofämter . . . . .	104
2. Die königliche Gerichtsbarkeit . . . . .	104
III. Gesetzgebung . . . . .	105
1. Landfriedenspolitik . . . . .	105
2. Ansätze kaiserlicher Gesetzgebung . . . . .	105
13. Fürstentum und Landesherrschaft. . . . .	106
I. Allgemeine Merkmale . . . . .	107
1. Fürsten und Landesherren . . . . .	107
2. Strukturwandel adliger Herrschaft. . . . .	108
3. Politische und eigentumsrechtliche Motive der Herrschafts- bildung . . . . .	108
II. Herrschaftsorganisation . . . . .	109
1. Herrschaftsrechte und die Entstehung lokaler Ämter . . . . .	109
2. Der mittelalterliche Amtsbegriff . . . . .	110
3. Erste Ansätze zentraler Verwaltungseinrichtungen . . . . .	111
4. Die Entstehung der Landstände . . . . .	112
5. Strukturen des Herrschaftsraumes . . . . .	114
III. Die allmähliche Genese der deutschen Staatenwelt . . . . .	115
1. Der altfränkische und alamannische Raum . . . . .	115
2. Entwicklungen im Westen des Reiches. . . . .	116
3. Bayern, Österreich und der Alpenraum . . . . .	116
4. Sachsen, Friesland und die ostelbischen Territorien . . . . .	117
IV. Anfänge einer Staatstheorie . . . . .	118
14. Herrschaft und Genossenschaft in Stadt und Dorf . . . . .	119
I. Die Stadtverfassung . . . . .	120
1. Stadtbürgerliche Wertvorstellungen . . . . .	120
2. Stadtherrschaft . . . . .	121
3. Der Rat . . . . .	122
4. Innerstädtische Verfassungskämpfe. . . . .	123
5. Die Entwicklung der Stadt zur Rechtsperson . . . . .	124
II. Städtische Rechtsbildung . . . . .	124
III. Die Dorfverfassung . . . . .	126
1. Die Dorfgemeinde . . . . .	126
2. Herrschaftliche und genossenschaftliche Elemente der Dorf- verfassung. . . . .	127
3. Rechtsformen der Liegenschaftsnutzung . . . . .	128
IV. Die deutsche Ostsiedlung . . . . .	129
1. Städtegründungen und Siedelrechte . . . . .	129
2. Auswirkungen auf die Herrschaftsverhältnisse in Ostmitteleuropa . . . . .	130

## 2. Kapitel. Die Verrechtlichung der Reichsverfassung und die Herausbildung des Obrigkeitsstaates (1410–1555)

15. Die Reichsreform . . . . .	131
I. Reformbedarf im spätmittelalterlichen Reich . . . . .	132
1. Der Gedanke der „Re-formation“ . . . . .	132
2. Ursachen der Reformbewegung . . . . .	133
3. Erste Reforminitiativen und Reformschrittum . . . . .	134
4. Entwürfe für ein Reichssteuersystem . . . . .	135
5. Erfolge kaiserlicher Kirchenpolitik . . . . .	136
II. Die Reformen unter König Maximilian I. seit 1495 . . . . .	137
1. Die Formierung des Reichstags . . . . .	137
2. Der Ewige Landfriede und das Reichskammergericht . . . . .	137
3. Die Reichskreise . . . . .	138
III. Die Reichsverfassung im Zeichen der reformatorischen Bewegung . . . . .	139
1. Reichsverfassung und Religionsfrage . . . . .	139
2. Zwischen Duldung und Repression – der Weg zum mehrkonfessionellen Reich . . . . .	140
3. Reichsgesetzgebung und Reichssteuerwesen . . . . .	142
16. Einungen und korporative Verfassungsformen . . . . .	143
I. Das ältere Einungswesen des 13. und 14. Jahrhunderts . . . . .	144
1. Die Einung als Verfassungsalternative . . . . .	144
2. Städtebünde . . . . .	144
3. Die „Schweizerische“ Eidgenossenschaft . . . . .	146
II. Ansätze einer Reorganisation des Reiches . . . . .	146
1. Der Schwäbische Bund . . . . .	146
2. Konfessionsbünde . . . . .	147
3. Das „Reichsbund“-Projekt Kaiser Karls V. . . . .	147
4. Die Kurien des Reichstages . . . . .	148
5. Die Reichsritterschaft . . . . .	148
17. Landesherr und Landstände im Obrigkeitsstaat . . . . .	149
I. Von der Landesherrschaft zum Territorialstaat . . . . .	150
II. Die Ratskollegien am Hofe . . . . .	151
1. Der Hofrat und sein Verfahren . . . . .	151
2. Die Hofkammer . . . . .	153
3. Das Hofgericht, Gerichtswesen und Strafverfolgung . . . . .	153
4. Kirchenrat und Kriegsrat . . . . .	154
III. Die Dienstverhältnisse . . . . .	154
IV. Die Landstände . . . . .	155
1. Interessen und Aufgaben . . . . .	155
2. Teilhabe am fürstlichen Rat . . . . .	156
3. Verträge zwischen Fürst und Landständen . . . . .	157
V. Verfassungspolitische Ziele im Bauernkrieg . . . . .	157
1. Der Kampf um das alte Recht . . . . .	157
2. Landständische Ideen im Bauernkrieg . . . . .	158
18. Wandlungen der Rechtsordnung: Die Entstehung des Gesetzgebungsstaates . . . . .	158
I. Voraussetzungen . . . . .	159
1. Die Ausbreitung gelehrter Juristen . . . . .	159
2. Vorformen der Landesgesetzgebung . . . . .	160

II. Formen der Rechtssetzung im 15. und 16. Jahrhundert . . . . .	161
1. Rechtsbesserung . . . . .	161
2. Landes- und Polizeiordnungen . . . . .	162
III. Sozialethisch motivierte Kompetenzerweiterungen . . . . .	163
1. Das vor- und nachreformatorische Kirchenregiment . . . . .	163
2. Die reformatorischen Kirchenordnungen . . . . .	164
<b>3. Kapitel. Reich und Territorien im Zeichen des Konfessionalismus</b> <b>(1555–1648)</b>	
19. Der Augsburger Religionsfrieden und die Reichsverfassung am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges . . . . .	165
I. Der Passauer Vertrag von 1552 . . . . .	166
II. Der Augsburger Reichstag von 1555 . . . . .	167
1. Die Regelungen des Reichsabschieds. . . . .	167
2. Politische Ziele und Rechtsvorstellungen der Religionsparteien . . . . .	169
III. Die Reichsverfassung im konfessionellen Zeitalter . . . . .	171
1. Verfassungspolitik unter dem Einfluß des Religionsfriedens . . . . .	171
2. Verfassungspolitik im Zeichen religionspolitischer Konfron- tation . . . . .	172
3. Der Streit um Säkularisationen vor dem Reichskammergericht . . . . .	173
4. Das Versagen des Reichstages im Säkularisationskonflikt . . . . .	174
5. Intakte Elemente der Reichsverfassung. . . . .	175
20. Die Vollendung des Obrigkeitsstaates . . . . .	176
I. Die Konfessionalisierung des Staates . . . . .	177
1. Politische Ziele und Mentalitäten . . . . .	177
2. Allgemeine Merkmale der Konfessionalisierung. . . . .	178
3. Konfessionspezifische Strukturen lutherischer und calvinistischer Territorien . . . . .	179
4. Auswirkungen der katholischen Reform . . . . .	181
II. Strukturwandel des Gerichtswesens . . . . .	182
1. Territorialisierung der Gerichtsverfassung. . . . .	182
2. Die Durchsetzung des öffentlichen Strafanspruchs . . . . .	182
III. Das Deutungskonzept der „Sozialdisziplinierung“ . . . . .	183
21. Verfassungsfragen im Dreißigjährigen Krieg und die Neuordnung des Westfälischen Friedens 1648 . . . . .	183
I. Verfassungspolitische Ziele und Regelungen im Verlaufe des Krieges . . . . .	184
1. Die erste Kriegsphase (1618–1627) . . . . .	184
2. Auf dem Höhepunkt der kaiserlichen Macht (1627–1630): das Restitutionsedikt . . . . .	185
3. Vorstellungen Schwedens und Hessen-Kassels (1630–1634) . . . . .	186
4. Der Frieden von Prag 1635 . . . . .	187
II. Der Westfälische Frieden . . . . .	188
1. Der Friedenskongreß und das Vertragswerk . . . . .	188
2. Die Regelung der Religionsfragen . . . . .	190
3. Die Regelung der Rechte des Kaisers und der Reichsstände . . . . .	191
III. Das territoriale Bild des Reiches. . . . .	193

<b>4. Kapitel. Die Landeshoheit im Rahmen der Reichsverfassung (1648–1740)</b>	
22. Souveränität und Landeshoheit: Die politische Theorie und Staatsrechts- wissenschaft im 17. Jahrhundert . . . . .	194
I. Der Staat in der Politikwissenschaft des Humanismus . . . . .	195
1. Der Souveränitätsbegriff des Jean Bodin . . . . .	195
2. Die aristotelische Politologie des Späthumanismus . . . . .	196
II. Deutsche Verfassungsfragen in der juristischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts . . . . .	198
1. Die Entstehung der wissenschaftlichen Disziplin des Ius publicum . . . . .	198
2. Das Reich im staatsrechtlichen Schrifttum . . . . .	198
3. Die Territorien im staatsrechtlichen Schrifttum . . . . .	199
III. Recht und Staat bei den Klassikern des Naturrechts . . . . .	200
IV. Der „Usus modernus“ oder die Entdeckung der Geschichtlichkeit des Rechts . . . . .	203
23. Absolutismus und traditionale Herrschaftsformen . . . . .	204
I. Probleme der Absolutismusforschung. . . . .	205
II. Charakteristische Merkmale des Absolutismus . . . . .	206
1. Säkularisierung der Staatsgewalt . . . . .	206
2. Das stehende Heer . . . . .	207
3. Entwicklungspolitik und Verwaltungsreformen . . . . .	208
4. Recht zwischen Normbindung und Mißbrauch . . . . .	209
III. Der Aufstieg der deutschen Großmächte unter dem Einfluß des absolutistischen Politikverständnisses. . . . .	210
1. Brandenburg-Preußen . . . . .	210
2. Die habsburgischen Staaten . . . . .	212
IV. Landständische Strukturen deutscher Mittelstaaten . . . . .	215
V. Reichsstädte und Reichsritter . . . . .	217
24. Das Reich, der Kaiser und der gemeine Mann . . . . .	218
I. Grundlagen der Reichsverfassung. . . . .	220
1. Moderne Verständnisprobleme . . . . .	220
2. Die reichsständische Libertät . . . . .	220
3. Die Reichsstandschaft . . . . .	221
II. Der Reichstag . . . . .	222
1. Die Entstehung des Immerwährenden Reichstags. . . . .	222
2. Die Sonderstellung der Kurfürsten . . . . .	222
3. Die Reichstagskollegien . . . . .	223
4. Das Beratungs- und Entscheidungsverfahren . . . . .	224
III. Das reichsständische Bündniswesen und die Kreisverfassung . . . . .	224
1. Antikaiserliche Bündnispolitik . . . . .	224
2. Reichskreise und Kreisassoziationen . . . . .	225
IV. Der Kaiser . . . . .	226
1. Lehnshoheit und Reservatrechte des Kaisers . . . . .	226
2. Verfassungspolitische Einflußmöglichkeiten . . . . .	227
3. Der Reichshofrat . . . . .	228
V. Das Reichskammergericht . . . . .	229

VI. Die Untertanen . . . . .	230
1. Der Untertanenstatus der ländlichen Bevölkerung . . . . .	230
2. Die Stadtbürger . . . . .	232
VII. Reformschrifttum . . . . .	233
<b>5. Kapitel. Die Einflüsse der Aufklärung und der Untergang des Heiligen Römischen Reiches (1740–1806)</b>	
25. Wandlungen des Rechts- und Staatsdenkens . . . . .	234
I. Methoden . . . . .	235
1. Vernunftrechtliches Denken . . . . .	235
2. Der historisch-empirische Pragmatismus Johann Jacob Mosers . . . . .	236
II. Einflüsse des Vernunftrechts . . . . .	237
1. Der Staat als Rechtspersönlichkeit . . . . .	237
2. Gemeinwohl als Staatszweck . . . . .	237
3. Wandlungen des Gesetzesbegriffs . . . . .	238
4. Die Idee der Menschen- und Bürgerrechte . . . . .	239
5. Die Verfassungsidee . . . . .	240
III. Perspektiven der Staatslehre bei Kant und Hegel . . . . .	241
26. Die Spätzeit des Reiches und die politische Praxis des aufgeklärten Absolutismus . . . . .	243
I. Politische Gefährdungen der Reichsverfassung . . . . .	244
1. Aussterben der Habsburger im Mannesstamm . . . . .	244
2. Streit um die Reichskirche und den „Deutschen Fürstenbund“ . . . . .	245
II. Reichsreformprojekte . . . . .	246
III. Förderer aufgeklärter Politik . . . . .	247
1. Fürsten . . . . .	247
2. Beamte . . . . .	248
IV. Ziele aufgeklärter Politik . . . . .	248
1. Herrschaft der Gesetze . . . . .	248
2. Das umfassendste Gesetzeswerk: Preußens Allgemeines Landrecht . . . . .	249
3. Justizreformen . . . . .	250
4. Religions-, Bildungs- und Gleichheitspolitik . . . . .	251
5. Verwaltungsreformen . . . . .	252
V. Der aufgeklärte Absolutismus im Urteil der Wissenschaft . . . . .	253
27. Der Verfall der Reichsverfassung seit dem Beginn der französischen Revolutionskriege und die Niederlegung der römischen Kaiserkrone . . . . .	254
I. Die Verfassungspolitik der deutschen Großmächte . . . . .	255
1. Erste Auswirkungen der Französischen Revolution . . . . .	255
2. Territoriale Expansion . . . . .	256
3. Die Sonderfrieden Preußens und Österreichs mit Frankreich . . . . .	257
4. Vergeblicher Widerstand gegen Eingriffe in die Integrität der Territorien . . . . .	257
II. Die Neuordnung der Reichsverfassung . . . . .	258
1. Der Frieden von Lunéville 1801 und der Reichsdeputationshaupt- schluß 1803 . . . . .	258
2. Strukturelle Veränderungen durch Säkularisierung und Mediatisierung . . . . .	260

III. Das Ende des Reiches . . . . .	262
1. Der Rheinbund . . . . .	262
2. Die Niederlegung der römischen Kaiserkrone am 6. 8. 1806 . . . . .	263

### 3. Teil. Monarchie und Verfassungsstaat

#### 1. Kapitel. Das deutsche Staatensystem zwischen Spätabsolutismus und Frühkonstitutionalismus (1806–1848)

28. Staats- und Gesellschaftsreformen . . . . .	265
I. Motive der Reformpolitik in Preußen und in den Rheinbundstaaten . . . . .	266
II. Verwaltungsreformen . . . . .	268
1. Neuordnung der regionalen Verwaltungseinrichtungen . . . . .	268
2. Die Einrichtung von Fachministerien . . . . .	269
3. Der Staatsrat . . . . .	270
4. Die Verstaatlichung der Gemeinden und die preußische Städteordnung von 1808. . . . .	271
5. Wandel des Beamtenbegriffs . . . . .	271
III. Gesellschaftspolitische Reformmaßnahmen . . . . .	272
1. Bauernbefreiung und Grundentlastung . . . . .	272
2. Die Modernisierung der privatrechtlichen Eigentumsordnung durch den Code Civil . . . . .	274
3. Gewerbefreiheit . . . . .	274
IV. Reformbarrieren . . . . .	275
29. Verfassungsurkunden und Verfassungspraxis im Vormärz. . . . .	275
I. Erste Ansätze einer konstitutionellen Verfassungspolitik . . . . .	277
1. Die Verfassungen der Rheinbundstaaten . . . . .	277
2. Preußische Verfassungspläne . . . . .	278
3. Die süddeutsche Verfassungsgesetzgebung von 1818/19 und die mitteldeutschen Verfassungen von 1831/33 . . . . .	279
II. Strukturen des deutschen Frühkonstitutionalismus . . . . .	281
1. Unverletzlichkeit des Monarchen und Ministerverantwortlichkeit . . . . .	281
2. „Stände-Versammlungen“ . . . . .	282
3. Staatsbürgerrechte . . . . .	283
III. Verfassungstheorien . . . . .	283
1. Die Lehre vom monarchischen Prinzip . . . . .	283
2. Die liberale Staatstheorie. . . . .	284
IV. Die frühkonstitutionelle Verfassungspraxis . . . . .	285
1. Monarchische Regierung und Gesetzgebung der Landtage . . . . .	285
2. Verfassungskonflikte . . . . .	286
30. Deutscher Bund und deutsche Einheitsbestrebungen . . . . .	286
I. Verfassungspläne am Ende der napoleonischen Ära . . . . .	287
II. Die Bundesverfassung . . . . .	289
1. Zweck, Struktur und politische Mittel des Bundes . . . . .	289
2. Gemeinsame verfassungspolitische Ziele der Mitgliedstaaten . . . . .	290
3. Das Bundesgebiet . . . . .	291
III. Die repressive Sicherheitspolitik des Deutschen Bundes . . . . .	292
1. Die Karlsbader Beschlüsse . . . . .	292
2. Die Bundespraxis . . . . .	292

IV. Nationale Bewegung und bürgerliche Vereinsbildung . . . . .	293
V. Der Deutsche Zollverein . . . . .	294
<b>2. Kapitel. Auf dem Wege zum Nationalstaat (1848–1871)</b>	
31. Die Verfassungspolitik der Revolutionszeit und die Reichsverfassung von 1849. . . . .	295
I. Politische Bewegungen in der Zeit des Vormärz. . . . .	296
II. Der Weg zur ersten deutschen Nationalversammlung. . . . .	297
1. Revolutionäre Verfassungspolitik im Frühjahr 1848 . . . . .	297
2. Ansätze zu einer Reform des Deutschen Bundes . . . . .	298
3. Die Wahlen zur Nationalversammlung . . . . .	299
III. Das Verfassungsleben der Nationalversammlung . . . . .	300
1. Zusammensetzung des Parlaments. . . . .	300
2. Entstehung von Parteien und politischen Vereinen . . . . .	300
3. Die Einrichtung einer Zentralgewalt . . . . .	302
4. Das Verhältnis von Parlament und Regierung . . . . .	303
IV. Die Beratungen über die Reichsverfassung . . . . .	304
1. Grundrechte . . . . .	304
2. Staatsorganisation. . . . .	305
V. Das Scheitern der Reichsverfassung . . . . .	306
1. Zurückweisung der Kaiserwürde durch den preußischen König . . . . .	306
2. Vergeblicher Kampf für die Reichsverfassung . . . . .	307
32. Nachrevolutionäre Einigungspolitik und Verfassungsgestaltung . . . . .	308
I. Deutschlandpolitik im Zeichen der preußisch-österreichischen Rivalität . . . . .	309
1. Preußens „Erfurter Union“ und ihr Scheitern . . . . .	309
2. Vergebliche Versuche einer Reform des Deutschen Bundes . . . . .	310
3. Ansätze einer deutschen Rechtseinheit . . . . .	311
4. Die Krise des Deutschen Bundes . . . . .	312
II. Preußen als Verfassungsstaat . . . . .	312
1. Preußische Verfassungspolitik 1848/50 . . . . .	312
2. Die preußische Verfassung von 1850 . . . . .	314
3. Der preußische Verfassungskonflikt . . . . .	314
33. Gesellschaftsnahe Verfassungsebenen . . . . .	317
I. Das Verhältnis von Staat und Gesellschaft. . . . .	318
II. Die Entwicklung der Gesellschaftsordnung zwischen Freiheit und Reglementierung. . . . .	318
1. Altständische Relikte der Adels- und Agrargesellschaft . . . . .	318
2. Gewerbe- und Unternehmensfreiheit . . . . .	320
3. Berufsständische Ordnungsmodelle . . . . .	321
4. Organisationsformen der Arbeiterschaft . . . . .	322
5. Anfänge des modernen Genossenschaftswesens und der Betriebs- verfassung. . . . .	323
III. Die Kommunalverfassung . . . . .	324

**3. Kapitel. Das deutsche Kaiserreich (1871–1918)**

34. Reichsgründung und Reichsverfassung . . . . .	325
I. Der Norddeutsche Bund . . . . .	326
1. „Revolutionäre“ Elemente der Staatsgründung Bismarcks . . . . .	326
2. Verfassungspraxis und politische Ziele . . . . .	327
II. Die Reichsgründung als politischer Prozeß . . . . .	327
1. Geschichtliche Rahmenbedingungen . . . . .	327
2. Preußen und die süddeutschen Staaten nach 1866 . . . . .	328
3. Der diplomatische Konflikt mit Frankreich . . . . .	328
4. Der Beitritt der süddeutschen Staaten zum Norddeutschen Bund und die Kaiserproklamation von 1871 . . . . .	329
III. Verfassungsfragen . . . . .	330
1. Verfassungspolitische Ziele Bismarcks . . . . .	330
2. Die Verfassungsdebatte von 1867 und die Änderungen von 1871 . . . . .	331
3. Das Staatsorganisationsrecht der Bismarckschen Reichs- verfassung . . . . .	333
IV. Die Legitimitätsfrage . . . . .	334
35. Das „System Bismarck“ . . . . .	336
I. Gesellschaft und nationales Denken im Deutschen Reich . . . . .	337
II. Die Verfassungspraxis . . . . .	338
1. Reichskanzler und Reichsämler . . . . .	338
2. Der Bundesrat . . . . .	339
3. Die Parteien . . . . .	340
III. Verfassungspolitische Grenzfragen der Politik Bismarcks . . . . .	341
1. Kulturkampf . . . . .	341
2. Abkehr von der liberalen Freihandelspolitik . . . . .	342
3. Sozialistengesetzgebung . . . . .	343
4. Regierungspolitik mit wechselnden Reichstagsmehrheiten . . . . .	343
IV. Der Ausbau des Rechtsstaates . . . . .	345
36. Vom „persönlichen Regiment“ des Kaisers zur „Parlamentarisierung“ . . . . .	346
I. Der Kaiser und die Reichsleitung nach dem Abschied Bismarcks . . . . .	347
1. Der Selbstregierungsanspruch Kaiser Wilhelms II. . . . .	347
2. Reichskanzler und Staatssekretäre . . . . .	348
II. Der Reichstag . . . . .	349
1. Reichstag und Reichsleitung . . . . .	349
2. Parlamentarisierungstendenzen . . . . .	350
III. Grundlegung des Sozialstaates . . . . .	352
IV. Verfassungsentwicklungen im Ersten Weltkrieg . . . . .	352
1. Die Reichsverfassung unter Kriegsbedingungen . . . . .	352
2. Die Intensivierung der Staatstätigkeit . . . . .	354

## 4. Teil. Zwischen Demokratie und Diktatur

### 1. Kapitel. Die Weimarer Republik (1918–1933)

37. Die Errichtung der Republik und die Weimarer Reichsverfassung . . . . .	355
I. Der quasilegale Übergang von der Monarchie zur Republik . . . . .	356
1. Das deutsche Waffenstillstandsangebot. . . . .	356
2. Revolutionäre Unruhen. . . . .	357
3. Die Ausrufung der Republik am 9. November 1918 und die Übertragung des Reichskanzleramtes auf Friedrich Ebert . . . . .	357
4. Verfassungsgeschichtliche Würdigung . . . . .	358
II. Revolutionäre Wurzeln der Republik . . . . .	360
1. Die Arbeiter- und Soldatenräte und der Rat der Volks- beauftragten . . . . .	360
2. Die Entscheidung gegen das Räteystem und für die Wahl einer Nationalversammlung . . . . .	361
III. Die Entstehung der Weimarer Reichsverfassung. . . . .	362
1. Der Verfassungsentwurf von Hugo Preuß . . . . .	362
2. Zusammensetzung und Beratungen der Nationalversammlung. . . . .	362
IV. Die Regelungen der Weimarer Reichsverfassung . . . . .	364
1. Das Staatsorganisationsrecht . . . . .	364
2. Grundrechte und Grundpflichten . . . . .	365
3. Das Reich und die Länder . . . . .	366
38. Verteidigung und Niedergang der Demokratie . . . . .	367
I. Verfassungspolitische Krisen 1919 bis 1923 . . . . .	368
1. Gründe der politischen Radikalisierung . . . . .	368
2. Bewaffnete Aufstände und politische Morde . . . . .	370
3. Revolutionäre und separatistische Bewegungen im Jahre 1923 . . . . .	371
4. Anwendung und Ausdehnung des Notverordnungsrechts. . . . .	372
II. Die Konsolidierung der Republik seit 1924 . . . . .	373
1. Parlament und Regierungen . . . . .	373
2. Das Amt des Reichspräsidenten . . . . .	374
3. Plebiszite . . . . .	375
4. Versagen des parlamentarischen Systems in der Wirtschafts- krise 1929 . . . . .	375
III. Reformpolitik . . . . .	375
1. Das Projekt einer Reichsreform . . . . .	375
2. Sozialstaatliche Reformen . . . . .	376
IV. Politische Theorien und Mentalitäten . . . . .	377
1. Staatsrechtliche Theoriebildung . . . . .	377
2. Das Denken der „konservativen Revolution“ . . . . .	378
V. Die Krise der parlamentarischen Demokratie . . . . .	379
1. Die Präsidialdiktatur Heinrich Brünnings. . . . .	379
2. Franz von Papens Projekt eines „präsidialautoritativen Staates“ . . . . .	380
3. General von Schleichers Versuch einer „nationalen Konzentration“ . . . . .	382

**2. Kapitel. Der nationalsozialistische Führerstaat (1933–1945)**

39. Die Zerstörung der Weimarer Reichsverfassung . . . . .	382
I. Hitlers Berufung zum Reichskanzler und sein politischer Hintergrund . . . . .	383
1. Die Initiative von Papens . . . . .	383
2. Ziele und politische Praktiken Hitlers vor 1933 . . . . .	384
II. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten . . . . .	385
1. Unterdrückung politischer Gegner durch die Notverordnungen vom 4. und 28. 2. 1933 . . . . .	385
2. Das Ermächtigungsgesetz vom 24. 3. 1933 . . . . .	386
3. Die Gleichschaltung der Länder . . . . .	387
III. Legale Machtübernahme durch die Nationalsozialisten? . . . . .	389
40. Führerprinzip und „Volksgemeinschaft“ . . . . .	390
I. Die Führerideologie . . . . .	391
II. Gleichschaltung der Gesellschaft . . . . .	392
1. Die Beseitigung der Meinungsfreiheit . . . . .	392
2. Zwangsvereinigungen der „Volksgemeinschaft“ . . . . .	392
3. Disziplinierung der Beamten und der Wehrmacht . . . . .	394
4. Ausgrenzung und Verfolgung von „Minderwertigen“ . . . . .	394
II. Strukturen des Führerstaates . . . . .	395
1. Reichskommissare und Sonderbevollmächtigte . . . . .	395
2. Hitlers Führungsstil . . . . .	397
3. Der „SS-Staat“ . . . . .	397
4. Der Niedergang der Justiz . . . . .	399
IV. Verfassungspolitische Vorstellungen im deutschen Widerstand . . . . .	399
V. Die These vom Doppelstaat . . . . .	400

**3. Kapitel. Die Teilung Deutschlands und die Entstehung der Nachfolgestaaten (1945–1949)**

41. Besatzungsregime und staatliche Reorganisation . . . . .	401
I. Der Übergang der deutschen Staatsgewalt auf die Alliierten . . . . .	404
1. Alliierte Planungen bis zum Ende des Krieges . . . . .	404
2. Faktischer Übergang der Macht . . . . .	405
II. Die Errichtung des Besatzungsregimes . . . . .	406
1. Das Potsdamer Abkommen vom 2. 8. 1945 . . . . .	406
2. Die Viermächteverwaltung Deutschlands . . . . .	407
3. Frankreichs Veto gegen deutsche Zentralverwaltungen . . . . .	408
4. Die verfassungspolitischen Ziele der Alliierten . . . . .	408
III. Staatliche Reorganisation in den Westzonen . . . . .	409
1. Militärregierungen und deutsche Verwaltungen . . . . .	409
2. Bildung der westdeutschen Länder . . . . .	410
3. Ahndung nationalsozialistischer Verbrechen und „Entnazifizierung“ . . . . .	411
4. Die Entstehung der Länderverfassungen . . . . .	413
IV. Staatliche Reorganisation in der sowjetischen Besatzungszone . . . . .	415
1. Militärregierung und deutsche Verwaltung . . . . .	415
2. Die „antifaschistisch-demokratische Erneuerung“ . . . . .	415
3. Die Entstehung der Länderverfassungen . . . . .	417

V. Ansätze zur Integration der Besatzungszonen . . . . .	418
1. Die westdeutsche Bizonen-Verwaltung . . . . .	418
2. Die Konferenzen der Ministerpräsidenten . . . . .	419
42. Die Entstehung des Grundgesetzes und des Verfassungssystems der DDR . . . . .	420
I. Die Entscheidung für den westdeutschen Teilstaat . . . . .	422
1. Die Londoner Sechsmächtekonferenz im Frühjahr 1948 . . . . .	422
2. Der alliierte Verfassungsauftrag . . . . .	423
3. Beratungen der Ministerpräsidenten und deutsch-alliierte Ver- handlungen . . . . .	424
II. Die Beratungen über das Grundgesetz . . . . .	425
1. Zusammensetzung des Parlamentarischen Rates . . . . .	425
2. Verfahren, Probleme, Verkündung der Verfassung am 23. 5. 1949 . . . . .	425
3. Die Entscheidungen des Grundgesetzes . . . . .	426
4. Zur geschichtlichen Bedeutung der Verfassungsgebung . . . . .	428
5. Das Besatzungsstatut . . . . .	428
III. Die Gründung der DDR . . . . .	429
1. Erste Elemente eines sozialistischen Verfassungssystems: „Deutscher Volkskongreß“ und „Deutscher Volksrat“ . . . . .	429
2. Verfassungsberatungen im Zeichen des Blocksystems . . . . .	430
3. Die Regelungen der DDR-Verfassung . . . . .	430
 <b>4. Kapitel. Die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik (1949–1990)</b> 	
43. Das Ende der Besatzungshoheit und die Westintegration der Bundesrepublik . . . . .	431
I. Von besatzungsrechtlichen zu integrationsbedingten Souveränitäts- beschränkungen . . . . .	432
II. Besatzungsrecht und Besatzungspolitik der Alliierten . . . . .	433
1. Erste Einschränkungen des Besatzungsstatuts . . . . .	433
2. Schwierigkeiten und Folgen besatzungspolitischer Maßnahmen . . . . .	434
3. Vertragliche Regelungen zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten . . . . .	435
4. Das Problem der Souveränität . . . . .	436
5. Die Rechtsstellung Berlins . . . . .	437
III. Die Bundesrepublik auf dem Weg in die europäische Integration. . . . .	437
1. Der Europagedanke . . . . .	437
2. Die erste Phase der Westintegration 1949/54 . . . . .	438
3. Die Römischen Verträge vom 25. 3. 1957 und die Entwicklung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft . . . . .	440
4. Stagnation und Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft . . . . .	441
IV. Europa und das Deutsche Reich . . . . .	442
1. Wiedergutmachung als Sühne für die Vergangenheit . . . . .	442
2. Die juristische Fortdauer des deutschen Gesamtstaates . . . . .	443
44. Verfassungsgeschichte unter dem Grundgesetz . . . . .	445
I. Verfassungsänderung und Verfassungswandel . . . . .	449
II. Änderungen des Grundgesetzes . . . . .	450
1. Häufigkeit und politische Voraussetzungen . . . . .	450
2. Die wichtigsten Ergänzungen der Verfassung . . . . .	451

III. Entwicklungen des Staatsorganisationsrechts . . . . .	452
1. Zunehmende Bedeutung der Parteien . . . . .	452
2. Bundestag und Bundesregierungen . . . . .	454
3. Das Amt des Bundespräsidenten . . . . .	456
4. Wandlungen der bundesstaatlichen Ordnung . . . . .	456
5. Kompetenzgewinne des Bundesrates . . . . .	458
6. Das Bundesverfassungsgericht . . . . .	459
IV. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zu den Grundrechten . . . . .	461
1. Grundrechte als Freiheitsrechte und objektive Wertordnung . . . . .	461
2. Die „Ausstrahlung“ der Grundrechte auf die Rechtsordnung . . . . .	462
V. Die Rechtspolitik der Bundesrepublik . . . . .	463
VI. Das Sozialstaatsprinzip . . . . .	464
1. Die verfassungsgerichtliche Rechtsprechung. . . . .	464
2. Gesetzgebung . . . . .	465
VII. Verfassungsordnung und Gesellschaft. . . . .	466
1. Die marktwirtschaftliche Ordnung . . . . .	466
2. Gesellschaftspolitische Ziele der Gewerkschaften . . . . .	467
3. Verbände und Kirchen . . . . .	468
4. Außerparlamentarische Opposition . . . . .	469
VIII. Deutsche Vergangenheit und Legitimität der Bundesrepublik . . . . .	470
45. Die Deutsche Demokratische Republik . . . . .	472
I. Staatstheoretische Grundlagen . . . . .	474
1. Der marxistisch-leninistische Staatsbegriff . . . . .	474
2. Der sozialistische Rechtsbegriff . . . . .	474
II. Sozialistische Verfassungsprinzipien. . . . .	475
1. Die führende Rolle der SED . . . . .	475
2. Demokratischer Zentralismus . . . . .	476
3. Sozialistische Gesetzlichkeit . . . . .	477
4. Das Grundrechtsverständnis der DDR . . . . .	477
III. Entwicklungen der Staatsorganisation bis 1968/71 . . . . .	478
1. Schaffung zentralistischer Strukturen . . . . .	478
2. Die Errichtung des Staatsrats als Herrschaftsinstrument Walter Ulbrichts im Jahr 1960 . . . . .	479
3. Ministerrat und Volkskammer . . . . .	480
IV. Anpassung des Verfassungstextes an die Verfassungsentwicklung . . . . .	480
1. Die Verfassung von 1968 . . . . .	480
2. Die Entmachtung Walter Ulbrichts im Jahr 1971. . . . .	482
V. Die Ostintegration der DDR . . . . .	482
VI. Die Einheit von Staat und Partei . . . . .	483
1. Politische Einheit und institutionelle Trennung . . . . .	483
2. Selbstverständnis und Programmatik der SED . . . . .	484
3. Die Parteiorganisation der SED . . . . .	485
VII. Rechtsunsicherheit und Rechtsschutz. . . . .	486
1. Das Ministerium für Staatssicherheit . . . . .	486
2. Gerichtsbarkeit ohne Gewaltenteilung. . . . .	486
3. Das Eingabewesen . . . . .	487
4. Gesellschaftliche Gerichte . . . . .	488

VIII. Einheit von Staat und Gesellschaft als politisches Ziel . . . . .	488
1. Verstaatlichung der Industrie und Zwangskollektivierung der Landwirtschaft . . . . .	488
2. „Sozialistische Moral“ und Massenorganisationen . . . . .	489
3. Der Aufstand vom 17. 6. 1953 . . . . .	490
4. „Fraktionsbildungen“ und Dissidenten . . . . .	491
5. Die Kirchen . . . . .	491
IX. Probleme einer historischen Deutung der DDR . . . . .	492
1. „Unrechtsstaat“? . . . . .	492
2. Die Totalitarismus-These . . . . .	493
3. Die DDR vor dem Hintergrund der neueren geschichtlichen Entwicklung . . . . .	494
46. Die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands . . . . .	494
I. Die Deutschlandpolitik der DDR . . . . .	496
II. Die Deutschlandpolitik der Bundesrepublik . . . . .	498
1. Die Zeit der Kanzlerschaft Konrad Adenauers. . . . .	498
2. Deutschlandpolitische Pläne der oppositionellen SPD und neutralistischer Kreise . . . . .	500
3. Beginn einer „Normalisierung“ in der Zeit der großen Koalition 1966–1969 . . . . .	500
4. Die Deutschlandpolitik der sozial-liberalen Koalition und der Grundlagenvertrag von 1972 . . . . .	501
III. Die Berlin-Krise von 1958 bis 1963 . . . . .	502
IV. Die Revolution in der DDR . . . . .	503
1. Politische und ökonomische Schwierigkeiten in den achtziger Jahren . . . . .	503
2. Die Zuspitzung der Krise seit dem Sommer 1989 . . . . .	504
3. Bürgerbewegungen und Demonstrationen . . . . .	505
4. Die Öffnung der Berliner Mauer und der Zusammenbruch der SED-Herrschaft. . . . .	505
5. Demokratisch-rechtsstaatliche Reformen der DDR . . . . .	507
6. Die Deutschlandpolitik der DDR nach der Volkskammerwahl vom 18. 3. 1990 . . . . .	508
7. Die Bedeutung der „Runden Tische“ . . . . .	508
8. Die Verfassungsbewegung in den Ländern . . . . .	509
V. Die Wiedervereinigung. . . . .	510
1. Die Wirtschafts- und Währungsunion . . . . .	510
2. Der Zwei-Plus-Vier-Vertrag und der Einigungsvertrag zwischen den beiden deutschen Staaten . . . . .	510
3. Rechtsprobleme des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik. . . . .	511
Anhang . . . . .	513
1. Zeittafel . . . . .	514
2. Historische Karten . . . . .	537
Namensverzeichnis . . . . .	545
Ortsverzeichnis . . . . .	551
Sachverzeichnis. . . . .	557